

Heilen wie im Raumschiff

Lena Sophie ist 15 Jahre alt und hat eine schlimme Krankheit. Zur Schule kann sie gerade nicht gehen. Eine spezielle Behandlung hilft ihr, gesund zu werden

MEDIZIN – Jeden Tag steigt Lena Sophie mit ihrer Mutter in ein Taxi. Sie fährt dann in das Universitätsklinikum in der Stadt Essen. Das ist ein großes Krankenhaus mit sehr vielen Ärzten. Das 15 Jahre alte Mädchen bekommt dort eine besondere Therapie, damit es wieder gesund wird. Denn Lena Sophie hat die Krankheit Krebs.

Vor über einem Jahr entdeckten die Ärzte in ihrem Gehirn Gewebe, das dort nicht hingehört. Man sagt dazu: Das ist ein Gehirntumor. „Er ist etwa so groß wie eine Erbse“, sagt Lena Sophie. Ein Tumor wächst in unsere Organe hinein und zerstört sie. Das Gehirn ist ein lebenswichtiges Organ.

Ein komisches Gefühl

Lena Sophie bekommt im Universitätsklinikum seit einigen Wochen eine besondere Behandlung. Der Raum, den sie dafür besucht, sieht fast so aus wie ein Raumschiff. Dort legt sie sich auf einen weißen Tisch. Eine Strahlenkanone, so schwer wie zwei Lokomotiven, sorgt dafür, dass sich millimetergenau ein Protonenstrahl auf den Tumor richtet und ihn zerstört. Fast so, wie ein Raumschiff etwas mit einem Laser zerschießt.

Tut das weh? „Ne, das war nur beim ersten Mal ein komisches Gefühl und das riecht ein bisschen seltsam“, erzählt sie. Nach 20 Minuten kommt sie wieder



Die Ärztin Beate Timmermann erklärt Lena Sophie das Gerät, mit dem sie behandelt wird.

FOTO: THOMAS GÖDDE

heraus. Sie macht das jeden Tag, ein paar Wochen lang. Die Chancen stehen gut, dass sie wieder gesund wird.

Durch ihre Krankheit hat sich das Leben für die Schülerin in den letzten Monaten ziemlich verändert. „Zur Schule kann ich nicht gehen“, sagt sie. „Dafür bekomme ich jeden Tag ein paar Stunden Unterricht zu Hause.“ Klassenarbeiten muss sie nicht schreiben. In ihrer Freizeit besucht sie am liebsten ihr Pferd „Encanto“ – die 15-Jährige reitet

sehr gerne. Wenn alles gut geht, kann Lena Sophie zum zweiten Halbjahr zurück in ihre Schule. Sie ist in der neunten Klasse.

Worauf freut sie sich am meisten, wenn sie wieder gesund ist? „Dass ich endlich wieder dahin gehen kann, wo viele Menschen sind. Ins Einkaufszentrum zum Beispiel oder ins Kino“, sagt Lena Sophie. „Und auf Champignons, da könnte ich mich reinlegen.“ Wegen ihrer Behandlung darf sie die Pilze zurzeit nämlich nicht essen.

Aus der ganzen Welt

■ Behandelt wird Lena Sophie im „Westdeutschen Protonentherapiezentrum“. Das klingt ganz schön kompliziert. So ein Zentrum gibt es nur fünf Mal in Deutschland. Am häufigsten werden dort Kinder behandelt. Sie fliegen dafür sogar aus der ganzen Welt ein. Nach Essen kamen zum Beispiel junge Patienten aus Ägypten, der Mongolei oder Indien.